

Cafe und Spielplatz für die Kiez-Bewohner Grundschule an der Kiautschoustraße geplant

WEDDING Noch steht die Schule nur auf dem Papier: Der geplante Neubau einer Grundschule an der Kiautschoustraße soll gleichzeitig auch das Leben im Kiez verbessern. Das Kommunale Forum lud dazu kürzlich zu einer Gesprächsrunde ein.

Baustadtrat Bernd **Schimmler** (SPD) räumt dem größten Schulbauvorhaben des Bezirks gute Chancen ein: "Wenn wir eine Schule vom Senat bewilligt bekommen, dann ist es dieses Projekt."

Benötigt werden für den Bau der dreieinhalbzügigen Grundschule rund 42 Millionen Mark. Der Baubeginn ist für 1997/98 vorgesehen. "Die Planungen für das Gelände werden in jedem Fall fortgesetzt, auch die Bodenuntersuchungen auf dem Gelände an der Kiautschoustraße", so **Schimmler**. Dort haben derzeit noch einige Gewerbetreibende ihr Domizil. Ihre Mietverträge laufen größtenteils in den kommenden zwei Jahren aus. Besonders im Kiez rund um die Sprengel- und Kiautschoustraße wird bis zum Jahr 2000 ein enormer Zuwachs an Grundschulern erwartet.

"Wir können gar nicht früh genug anfangen, uns um die Gestaltung der neuen Grundschule zu kümmern", sagt Hans-Georg Rennert vom Kommunalen Forum Wedding. Die Idee einer Schule, die sich für den Kiez öffnet, wurde von den Anwohnern aufgegriffen. Vorstellbar sei, im Gebäude ein Cafe einzurichten, in dem auch die Anwohner willkommen seien. Mehrzweckräume könnten auch von Interessengruppen aus dem Kiez genutzt werden. Auch ein pädagogisch betreuter Spielplatz wäre auf dem Schulhof denkbar.

"Es wäre gut, wenn wir Anwohner schon in den Planungsprozeß miteinbezogen werden könnten", sagt Petra Liersch. Hans-Georg Rennert regte an, eine Art Steuerungsgruppe einzurichten, die ein Konzept gemeinsam mit allen Betroffenen und Fachleuten erarbeitet. Der Baustadtrat erklärte, daß Mitarbeiter der Bauabteilung die Schule selbst entwerfen wollen. "Wir haben uns schon mehrfach mit unseren Entwürfen gegen Architekturbüros durchgesetzt."

BerZ 19.03.1996